

Inhalt.

Seite

I. Kapitel. Der oberschlesische Industriebezirk.

1. Abschnitt. Gleiwitz und Beuthen. Allgemeines über Oberschlesien: Grenzen, Geschichtliches, ehemals selbständige Gebiete, Oberflächenbeschaffenheit des rechten Oderufers. Allgemeines über das Steinkohlengebirge. Gleiwitz: Geschichtliches, Wachstum, die Nägelfabrik von H. Kern & Komp. Das deutsche Dorf Schönwald. Sabrze. Beuthen: Lage, Geschichtliches. Mieschowitz, Tarnowitz, Neudeck, Deutsch-Piekar 1
2. Abschnitt. Bergbau und Hüttenwesen. Kohlenbergbau: Geschichtliches und Statistisches, Fahrt in die Mathildegrube. Beschäftigung der Königshütte in Königshütte, Geschichtliches über die Eisenindustrie, gegenwärtige Lage derselben. Zinkindustrie: Beschäftigung der Zinkhütten in Lipine und Roszdin, Zinkgewinnung, Geschichtliches. Schwefelsäurefabrikation, die Redehütte in Roszdin. Blei- und Silbergewinnung, die Walter Cronenhütte in Roszdin 22
3. Abschnitt. Soziale Verhältnisse im oberschlesischen Industriebezirk: Die frühere und jetzige Lage des Arbeiters, der Warenwucher, Maßregeln dagegen, die Konsumvereine, die Wohnungen, die Beschäftigung weiblicher und jugendlicher Arbeiter, sittliche und sanitäre Zustände. Königshütte, Kattowitz, Nikolai, Myslowitz 42

II. Kapitel. Das südöstliche Oberschlesien. Allgemeine Kulturzustände.

1. Abschnitt. Pleß: Das fürstliche Schloß, der Park, die Kolonie Anhalt, das Jagdschloß Promnitz. Die oberschlesischen Holzkirchen. Bodenbeschaffenheit des südöstlichen Oberschlesien. Rybnik und Sohrau. Die Badeorte Königsdorf, Jasitzemb und Goczalkowitz. Das (österreichische) Herzogtum Teschen: Teschen, Bielitz, Friedeck 56

2. Abschnitt. Allgemeine Kulturverhältnisse Oberschlesiens. Die Sprachgrenze zwischen dem Deutschen und Polnischen. Die polnische Bevölkerung: die Leibeigenschaft und ihre Folgen, der Bildungsgrad, die materielle Lage (die Überschwemmungen der Oder, Nothwendigkeit der Drainage, Zerstückelung des Grundbesitzes), der jetzige Charakter des Volkes, Tracht und Sprache 70

III. Kapitel. Die Oder.

1. Abschnitt. Oderlauf. Zur Geschichte der Odereschiffahrt und der Oderregulierung 95
2. Abschnitt. Tworkau: Pfarrer Welzel. Ratibor: Geschichtliches, das Schloß, Allgemeines, die Kirchen. Schloß Lubowitz, Geburtsort Josephs v. Eichendorff. Kosel: Wichtigkeit der Lage, die Festung und deren Verteidigung durch General v. Neumann. Slawentzitz. Das Chelmegebirge und der Annaberg. Geologisches: Der Muschelkalk bei Gogolin, der Kreidemergel bei Oppeln. Krappitz. Oppeln. Proskau. Czarnowanz 108
3. Abschnitt. Der Unterlauf der Neisse. Salkenberg. Schloß Koppitz. Grottkau. Löwen. Brieg: Geschichtliches, Herzog Georg II., Erbauer des Schlosses, andere Bauwerke, Johann Christian und Dorothea Sibylla, der letzte Pfalz, der Chronist Lucä, Brieg in neuester Zeit. Die Schlacht bei Mollwitz. Ohlau 124
4. Abschnitt. Der schlesisch-polnische Landrücken. Lublinitz. Rosenberg. Kreuzburg, Gustav Srenntag. Löffkowitz, Geburtsort des Bienenvaters Dzierzon. Namslau. Schmograu. Minkowshyn, Grab des Generals v. Seydlitz. Bernstadt. Öls: Geschichtliches, das Schloß. Sibyllenort. Trebnitz: Das Kloster mit dem Grabe der hl. Hedwig, der Buchenwald. Obernitz. Militzsch. Trachenberg. Krassnitz. Guhrau 141
5. Abschnitt. Der Durchbruch der Oder durch den schlesisch-polnischen Landrücken. Dyhernfurth. Neumarkt, der Humanist Laurentius Korvinus. Kloster Leubus, der Maler Michael Willmann, das Tagebuch des P. Stephanus Voldsmann. Steinau, wichtiger Oderübergang. Wohlau. Der Landrücken zwischen der Oder und dem Bober. Lüben. Glogau: Aus der ältesten Geschichte, Herzog Hans II. und der Hungerturm, Glogau ein Stapelplatz, 1806—1814, Gebäude 166
6. Abschnitt. Die niederschlesische Heide. Primkenau. Die Westgrenze Schlesiens. Sprottau, die reichste Stadt Schlesiens. Sagan, Wanderung durch die Stadt, Johannes Kepler, die Gnadenkirche, das Augustinerkloster und Ignatz Selbiger, das Schloß und der Park, die Kreuzkirche. Der Landrücken zwischen Bartsch, Warthe und Obra. Beuthen a. O. Carolath. Neusalz. Grünberg, Wein- und Obstanbau, Tuchfabrikation 188

Die schlesische Mundart 215

Der erste Schneefall. (Im Oberlausitzer Bauernndialekt von Lehsfeldt) 231

Der unterbrochene Kirnstanz. (Im Glogau-Sreisstädter Dialekt von Lehsfeldt) . 231

Die Jahresgebräuche der schlesischen Bauern.

1. Abschnitt. Srühlingsgebräuche.

1. Der Eintritt des Srühlings	235
2. Der Palmsonntag	240
3. Gründonnerstag	242
4. Karfreitag	243
5. Osterfonnabend	245
6. Osterfonntag	247
7. Ostermontag	249
8. Der Mai	257
9. Pfingsten	263

2. Abschnitt. Der Johannistag. Saat und Erntegebräuche.

1. Hagelfeuer, Wetterläuten	275
2. Johannisabend und Johannistag	277
3. Saat und Erntegebräuche	282
4. Wetterregeln	283
5. Unglückstage. Günstige Saatzeiten	286
6. Saatgebräuche	288
7. Die Getreideernte	292
8. Die Slachsernte	299
9. Die Ernte der Armen und Kinder	300
10. Die Obsternte	302
11. Die letzte Ernte	303
12. Die Kräuterweihe	304
13. Erntefeste	305
14. Das Getreide in der Scheune und auf der Tenne	318
15. Heilkraft der Saat und des Getreides. Verehrung des „lieben Brotes“	322
16. Aberglaube und Volksfagen über das Getreide	326
17. Der Kornwolf	332
18. Der Wind	339

3. Abschnitt. Herbstgebräuche.

1. Die Kirnes	342
2. Der Martinstag (11. November)	355
3. Der Andreasabend	358

	Seite
4. Der Nachtläger oder das wütende Meer	360
5. Einige Hirtengesänge	369
6. Rockengänge, Lichtabende	372

4. Abschnitt. Wintergebräuche.

1. Die schlesischen Christkindelspiele	377
2. Das Weihnachtsfest	390
3. Neujahr, Dreikönigstag	397
4. Die Faschingszeit	401
5. Der Todsonntag (Lätare)	405